

Unzulässigkeiten beim Steuerabzug

Während mehrere sich die Nachrichten, daß die Arbeitnehmer sich weigern, 10 Prog. vom Brutto vom Brutto für die Steuerabzug in Abrechnung bringen zu lassen, bei der Austragung der Weinungsverschiedenheit darüber bestreiten und Arbeitnehmer ist es bei verschiedenen Industriunternehmungen sogar zu Tätilschkeiten gegen die Werksleitung gekommen, in den meisten Fällen aber kommt zuletzt aus einer gütlichen Verhandlung gekrönt werden, wobei allerdings deutlich das Bestreben auf Arbeitnehmerseite zu seilen bleibt, für sich eins eine 10 prozentige Lohnerschöhung zu gewinnen. Dabei bedienen die Fordertenden allerdings nicht, daß dies aus einer Erhöhung des Einkommens besteht und später, am Ende des Jahres, bei der endgültigen Steuerabziehung auch die Erhöhung in einer höheren Steuerklasse zur Folge haben muß. Mit der Erhöhung des Einkommens steht natürlich auch die Höhe der abzuhenden Steuer. Das war schon zu Friedenszeiten so, und besonders die Arbeiter haben die Durchführung dieses Grundgesetzes immer verlangt. Dieser Grundbesitz steht auch heute noch bestehen, selbst wenn der Vertrag des unterliegenden Arbeitnehmungskomitees bestätigt ist. Dennoch besteht die Hoffnung, daß der potentielle Arbeitnehmer heute nicht Steuern bezahlt als ehemals. Das wird unter seiner sozialistisch geprägten Regierung zu ändern sein.

Um zu dieser Einsicht zu verhelfen, hat der Reichsfinanzminister Dr. Wirth in der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" erneut mahnende Worte erlossen und hebt hervor, daß gerade das arbeitende Deutschland das größte Interesse davon habe, durch Ausführung des Steuerabzugsverordnung die Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Eine Sabotage des Centralbeirats müßte den Zusammenbruch bringen. Zur Beschwichtigung der aufgeregten Gewerkschaften flügt Dr. Wirth hinzu, daß feldverbündet auch die Arbeiter Steuerpflichtigen, nicht bloß die festen Lohn- und Gehaltsempfänger, vorläufige Abfließabnahmen, und zwar in Höhe der 1919 entrichteten Steuern zu leisten haben, und daß der Grundbesitz, der Gewerbebetrieb und der Kapitalbetrieb gleichzeitig durch besondere Steuerabzüge dort verzögert werden. Diese Maßnahmen sind höchstens jetzt am Platze, mit dem Hinweis darauf, daß heute die Kosten des Handels viel größer seien.

Zwischen den Abg. Reinach und Wissel findet eine Auseinandersetzung über den Einfluß der Metallarbeiterstreiks in Berlin statt. Der letztere hatte vorgetragen nach dem Bericht der Berliner Handelskammer angeführt, daß an 102 Tagen in einem Jahre in der Berliner Metallindustrie gestreikt worden sei. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) bestreitet die in der vorigen Sitzung ausgesprochene Ansicht, daß der Arbeitnehmer mit nur einem Schiedsgericht die Abfließabnahmen mit neun Beiträgen in dem Warenpreis zum Ausdruck komme; denn auch in den Materialpreisen müsse angerechnet werden. Die Hauptfrage sei jetzt die Regelung der Arbeitsleistung der Arbeitnehmer. Abg. Wissel-Berlin (Handelsvertreter) widerspricht der Aussicht im Bericht, daß der Handel nicht mehr die im Frieden üblichen prozentualen Preisaufschläge nähme würde, mit dem Hinweis darauf, daß heute die Kosten des Handels viel größer seien.

ITA. Gelsenkirchen, 14. August. Die "Allgemeine Zeitung" meldet: Die Bewegung der Steuerabzugsverweigerung hat auch hierher übergetragen. Als Vorsitzender des Steuerabzugs haben die Arbeiter in den östlichen Werken, Eisenbahnen, heute die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb steht vollständig. Verhandlungen zwischen Werktleitung und Arbeitern sind ergebnislos verlaufen.

Dazu verlaufen aber folgende Verhandlungen so ergebnislos? Antwort: Weil der Gesetzgeber ein unfaelles und ungerechtes Gesetz geschaffen hat, das die Autoritätsstiftende Gesetze von den zuvielen und immerhin noch am empfindlichsten betroffenen nicht allgemein anerkannt wird. Die ausführenden Behörden sind selbst nicht in der Lage, Anträge über die Anwendung der neuen Gesetze einzurichten zu beantworten, oder sie widerstreiten höchstens in ihren Auskünften. Nur ein Beispiel. Zum Steuerabzug vom Brutto der Haushalte gekellten zeigt das Finanzamt Dresden, der Abzug sei nur vom Brutto zu machen, bezüge der Brutto aber weniger als der abzugsfreie Teil des Einkommens (120 M.) so sehr der Abzug vorläufig zu unterstellen. Das Landesamt in Dresden aber entscheidet dazu, der abzugsfähige Teil des Einkommens (120 M.) sei gegen Brutto und Wohnung aufzurechnen und der Abzug von 10 Prog. beim Brutto zu erfolgen. Ja, in Leipzig ist sogar ein Streit darüber entstanden, ob das neue Gesetz überhaupt nicht erst vom 1. August 1920 an gelte! Die zuvor abgesogenen Beträge seien also von jetzt an erst zu entrichten. Das Finanzamt II für Charlottenburg gibt in einer Anordnung an das Bez. Tageblatt "offen zu, daß es noch kein klares Bild von der Anwendung des Steuerabzugs beim Haupersonal habe. Es müsse also jedem Arbeitgeber überlassen bleiben, den Abzug zu regeln, wie es ihm nach dem Gesetz richtig erscheint".

Wunderlich man sich angesichts dieser behördlichen Verwirrung noch darüber, daß die Arbeitnehmer sich stärker und ablehnend gegenüber solcher Gesetzmäßigkeit verhalten? Wunderlich man sich dann noch darüber, wenn die Arbeitnehmer Begründung ihres ablehnenden Verhaltens annehmen, daß der Staat nicht einmal über seinen eigenen Arbeitern verfüge, in den staatlichen Betrieben. Wenn selbst den Arbeitnehmern nicht möglich durchzuhauen? Daraus man sich dann noch darüber wundern, wenn die Arbeitgeber es ablehnen, staatlicher als der Staat selbst zu sein, und sich willentlich den Forderungen der Arbeitnehmer fügen. Wir müssen bessere Wege suchen!

Dr. W.

Rund um den Kreuzturm

Aus einem Ferientagebuch

Was ich nicht mehr hören möchte! Ich möchte nicht mehr hören, daß heute ein Pfund Blaumen 1.10 M. kostet und früher 11 Pl., daß man früher für 10 Pf. ein gesamthaftes Abendrot sich kaufen konnte und heute nicht für das Zwanzigstabe. Es hat keinen Zweck, und wenn sonstige Frauen morgens die Arme in die Hosen hemmen und sich gegenzeitig diese interessante Tatsache von neuem erzählen.

Es hat keinen Zweck, und wir werden auch trotzdem nicht vergessen, daß es 1914 anders war, auch wenn es ein schöner Tag von neuem hören.

Man sollte eigentlich jedem unverheirateten unschuldigen Junggesellen Nachhilfe geben, ehe er in die Sommerferien geht.

Aber nicht etwa von Müttern, die Inhaberinnen heimtückischer Töchter sind, und ähnlich in dieselbe Kategorie gehörende Individuen, sondern im Gegenteil von solchen, die schon reifgezogen sind.

Diese waren etwa sagen: Mein Sohn, es gibt in den Sommerferien allerlei Menschen. Vor den einen mußt du dich dulden, vor den anderen — hm — die mögen sich vor dir häuten.

Doch geben zunächst die an, vor denen du dich dulden mußt. Sie sind zunächst elegante Ausgewählte, tiptop gekleidet, kostspielig. Sie geben sich gewöhnlich als von adeliger Herkunft und haben immer gerade ihr Portemonnaie vergraben.

Dann gibt es Frauen, Mütter. Sie sind sehr süß und sanft zu dir, wenn sie eine beträchtliche Tochter haben. Sie sitzen in allen Reunions mit demselben stereotypen Lächeln und demselben wogenden Blick. Je älter die Tochter, desto sonniger sind sie. Aber nur ansonsten und nur solange sie dich noch nicht sicher haben. Nachher . . .

Hör dir vor Thés dansants und harmlosen Pfeifabkömmlingen, aus wenn sie schon am Fuß ihrer Nachmittags anfangen. Was kann nie wissen, was bis gegen Uhr der Vater, Mutter und Tochter die Glöckchen geschlagen hat.

Übrigens, die Väter! Die dicken, glatzköpfigen, die gern Bier trinken und im übrigen ihre Ruhe haben wollen, ihnen kannst du nichts trauen. Zumal wenn sie durch das Regiment ihrer jähren Höhle etwas eingeschlüchtert sind. Sie bringen es nicht so leicht fertig, ihr eigenes Geschlecht zu verraten.

Schwieriger sind die hogeren alten Herren, die nach jeder Ausgabe Notizbuch und Bleistift ziehen, die nach jeder Ausgabe Notizbuch und Bleistift ziehen, die nach jeder Ausgabe Notizbuch und Bleistift ziehen,

Reichswirtschaftsrat

Die vereinigten Ausschüsse des Reichswirtschaftsrates für Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik beschäftigten sich gestern Freitag nachmittag in zweiter Sitzung mit den Vorstößen des Unterbauschafts über die Durchführung der produktiven Erwerbslosensicherung auf Grund des Antrags Wissel. — Abg. Staatsrat Hanau-Münzen bringt den dringlichen Antrag ein, daß sofort Reichsmittel für den gemeinsamen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden, um diesen vor dem Zusammenbruch zu bewahren, und begonnene Bauten fertigstellen zu lassen. Aus dem Fonds der Gewerkschaftsförderung sollen Bauträte für den gemeinsamen Wohnungsbau gewährt werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Ausschuß tritt sodann in die Tagessitzung ein.

Abg. Ministerialbeamter Hanau-Hamburg beantragt eine Ergründung der Berichte des Unterbauschafts, die bei der Überprüfung des Beauftragten immer verlangt. Dieser Grundbesitz steht auch heute noch bestehen, selbst wenn der Vertrag des unterliegenden Arbeitnehmungskomitees bestätigt ist. Dennoch bestreitet die in der vorigen Sitzung ausgesprochene Ansicht, daß der Arbeitnehmer mit nur einem Schiedsgericht die Abfließabnahmen mit neun Beiträgen in dem Warenpreis zum Ausdruck komme; denn auch in den Materialpreisen müsse angerechnet werden. Die Hauptfrage sei jetzt die Regelung der Arbeitsleistung und durch die Belebung des Exportes und durch die Befreiung der Exporthindernisse unter voller Wahrung der heimischen Wirtschaft. Die Ausschüsse des Unterbauschafts werden danach mit den vereinbarbaren Abänderungen, aber unter Absehung sämtlicher von Arbeitnehmern gefestigten Ansprüche, angenommen. Die vom Unterbauschaft für den Fall von Betriebsstilllegung vorgeschlagenen Maßregeln werden gleichfalls unter Ablehnung eines Abänderungsantrages der Arbeitnehmer angenommen.

Abg. Ministerialbeamter Hanau-Hamburg beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß gebietet Mittwochabend die in einem Brief an seinen Vater vom Juli 1914 erwartende Revolution in Deutschland fortsetzen.

Der "Welt" sagt, daß das in wenige Wochen die Polizei die sofort in Hof des Reichs einsetzen, die Bürger als polizeilich galten. Der Kronprinz erhält darin in einer anderen Sicht als bisher. Er, der 1914 Kriegsminister war, ist in den Krieg gezogen ist, den man gewöhnlich als ein heldenhaftes Werkzeug bezeichnet, hat sich vollkommen gewandelt. Die Wahrnehmung des kleinen Mannes, den ein ehemaliger Militär war, ist verschwunden, erschöpft, von Verdienst an bis zu zufriedenen Niederlage habe er nicht mehr in den Dienst gesetzt. Was er über die Sicht des Kaisers von Österreich erhielt, bestätigte ihn in seiner Hoffnungslösung. Er sah die Revolution kommen, wenn es auch keine Krise töten sollte. Im Jahr 1917 erschien er dann, in einem Brief an seinen Vater das Land zu verlangen, das allein noch imstande wäre, die Diktatur zu reißen.

Die Umgebung des Kronprinzen kannte den Jährling Schröder und sah dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß gebietet Mittwochabend die in einem Brief an seinen Vater vom Juli 1914 erwartende Revolution in Deutschland fortsetzen.

Der "Welt" bringt heute an erster Stelle ein sensationelles Nachricht über einen Brief des deutschen Kanzlers an seinen Vater vom Juli 1914, in dem er den Frieden unter Hinsicht auf eine soziale Revolution in Deutschland fordert.

Der "Welt" sagt, daß das in wenige Wochen die Polizei die sofort in Hof des Reichs einsetzen, die Bürger als polizeilich galten. Der Kronprinz erhält darin in einer anderen Sicht als bisher. Er, der 1914 Kriegsminister war, ist in den Krieg gezogen ist, den man gewöhnlich als ein heldenhaftes Werkzeug bezeichnet, hat sich vollkommen gewandelt. Die Wahrnehmung des kleinen Mannes, den ein ehemaliger Militär war, ist verschwunden, erschöpft, von Verdienst an bis zu zufriedenen Niederlage habe er nicht mehr in den Dienst gesetzt. Was er über die Sicht des Kaisers von Österreich erhielt, bestätigte ihn in seiner Hoffnungslösung. Er sah die Revolution kommen, wenn es auch keine Krise töten sollte. Im Jahr 1917 erschien er dann, in einem Brief an seinen Vater das Land zu verlangen, das allein noch imstande wäre, die Diktatur zu reißen.

Die Umgebung des Kronprinzen kannte den Jährling Schröder und sah dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

Opfer der französischen Justiz

w. Wiesa, 14. August. (Engl. Drahtbericht) Vor dem Kriegsgericht im Hauptquartier der Reichsarmee hatten sich neun elf Angeklagte zu verantworten, die belästigt waren, den Generalstreik im Land getragen zu haben und ein Komplott gegen die Sicherheit des französischen Staates anzugehen. Das Material, auf das sie die Anklage hielten, war während der Bekämpfung von Frankreich durch die französischen Truppen eindeutig, daß sie militärische Mittel eingesetzt, um die Sicherheit des französischen Staates zu schützen. Sicher ist, daß wir schwächer sind, als unter Feinde. Da die materielle Wirkung bedeutet nicht ohne die moralische. Die Sicherheit des französischen Volkes vor diesen drohenden Gefahren ist in der Tat die Sicherheit des französischen Staates.

1. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

2. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

3. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

4. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

5. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

6. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

7. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

8. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

9. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

10. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

11. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

12. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

13. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

14. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

15. Die Bilanz Deutschlands: Es ist bei dem Schreiber und Schling dem Kronprinzen sogar in einer Macht ein Interesse des Unterbauschafts an. Abg. Wissel (Arbeitsvertreter) beantragt einen Zusatz, wonach das Kohlenabkommen von Spanien eine Umstellung der deutschen Industrie förmlich bedingt, daß Luxuswaren nicht mehr für das Ausland, sondern nur noch für den Export hergestellt werden können. Der Antrag Waldrath wird mit Erlass des Wortes "Luxuswaren" durch entsprechlich anzuwende Waren" angenommen.

Verhandlungen mit unseren Feinden eingeleitet. Denn wir zu unsern großen Verbündeten, der auch bestrebt durch eine Koalition besiegt worden wäre und die Geschichte den Namen eines Gräbers geschenkt hat.

Das Attentat auf Benito

Neben den Anschlag auf Benito ist berichtet, dass die Agentur Oswald noch folgende Einzelheiten: Benito war eben aus dem Kraftwagen gekommen und ging in Begleitung des griechischen Gesandten in Paris, Antonios, den Gang vor dem Gesandttheater entlang, als zwei Männer an sich schüsse fielen und Benito zu Boden sank. Während man ihm zu Hilfe eilte, nahm die Polizei die Verfolgung der Täter auf. Der eine wurde sofort verhaftet, während der andre später im Hause des Stadtkommandanten festgenommen wurde, der eine in der Generalleutnant Georg Kutschak, der andere der Schiffsleutnant Herzfeld. Benito ist in der linken Schulter eine kleine Wunde, die wahrscheinlich hätte lebensgefährlich werden können. Die zweite Wunde durchdringt den rechten Oberarmknochen und liegt in der Unterhaut wiedergefunden. Der Zustand nach Berichten ist aufzufriedenstellend.

Die Aufhebung der Immunität Stephan Friedrichs

Die ungarische Nationalversammlung beschloss, wie und Budapest gemeldet wird, nach zweitägiger Abstimmung mit 48 gegen 22 Stimmen, die Auslieferung des früheren Ministerpräsidenten Stephan Friedrichs wegen des Verdachts der Teilnahme an der Ermordung des Grafen Stephan.

Der neuen Machtkämpfen in Budapest?

Wien, 14. August. (Vig. Drahtbericht.) Nach meldungen aus Budapest wird dort der Kampf zwischen Roth und Friedlich mit Erfolg für Friedlich geführt. Es heißt, dass die Parteibürger Friedlich stehen, auch vor einem Putsch nicht zurücktreten. Sie hofften in Budapest das Gesetz auf der Pariser Konferenz, ebenso wie Internierungen in Salzburg wünschen wollen, seien jedoch von Generälen dort verhindert worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Nachdruck unterstreicht Originaltelegramme mit seinen Originalen übergeben.

Die Bewegung gegen die Überhöchstes

Bremen, 14. August. (Vig. Drahtbericht.) In den letzten Wochen mehren sich die Meldungen, dass die Belegschaften der Betriebe unwillig werden, noch weiterhin Überhöchstes zu versuchen. Von ländlicher Seite wird offensichtlich auf den Abbau der Überhöchstes hingewiesen. Am Beispiel Essen und Langenfelder hat eine Anzahl Belegschaften keine Überhöchstes mehr verlassen. Auch in den Kreisen der freien Bergarbeiter wird erklärt, seine Überhöchstes nicht wachsen zu wollen, wenn die Erhöhung nicht eine bessere wird.

Ein englischer Friedensvorschlag?

Paris, 14. August. (Vig. Drahtbericht.) So die englische Regierung mit die Anerkennung der Sowjetregierung folgende Bedingungen: Festeinigung der mittelbaren und unmittelbaren Feindlichkeiten, Heimkehrerziehung der Kriegs- und Flüchtlinge, Abschaffung eines Absonnens zur Sicherung der Entwicklung von Schäden, die englischen Privatpersonen angehören würden, sowie nicht eine universelle Regelung erforderlich. Die Sowjetregierung nahm diese Bedingungen an.

Strenge Wahrung der Neutralität

Berlin, 14. August. (Vig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung von dem Neutralitätsabkommen zwischen Sowjetrussland und Deutschland der Frage der Entwicklung der auf deutsches Neutralitätsbereichs übersteigenden Dolen sowohl den Kontrollkommissionen in Berlin wie der Friedenskonferenz in Paris Mitteln gewährt, um die strenge Neutralität des Deutschen Reichs nach beiden Seiten hin zu beweisen.

Verlängerung der Aufenthaltszeit für Kaufmänner

München, 14. August. (Vig. Drahtbericht.) Für die Zeit bis zum 15. September wird die freie Aufenthaltszeit von 14 Tagen auf vier Wochen erhöht.

gewohnten hinter verschlossenen Mauern ein interessantes Spektakel geben? Es gab eine Zeit, die sich an den Säulen und Türen unaufhörlicher Kinder selber liebte. Der ungefährliche Schönheit kann's schon weniger: die Wölfe der Pandora oder ähnlich wäre! Was für Gründe sonst? etwa gesellschaftliche? Verbote ziehen.

Die Aufführung, die unter Otto Kuhmanns Leitung stand, steht an die Schauspieler schwere Anforderungen. Dem Großstädter sind die Seelen jener Bergmänner fern, noch fernere die ihrer Kinder. Und es muss groß Einsicht, Weite, Gnade, dichterische Selbstverständlichkeit in dem Bühnenstück sein, das diese Aufgabe befähigen will. Das war nicht vorhanden, und so wurde das ganze auf das Niveau eines unerregenden Spiels gebracht, von dem aus der Salto perfekt in jene Welt gelingen sollte. Künstliche Disziplinierung bleibt aber lächerlich, und dieses fatale Gefühl verlor sich während der ganzen Vorstellung nicht. Verhältnismäßig gut war Wilhelm Baum. Er fand für den jüngeren Bruder am ehesten menschlich unmittelbar wirkende Ausdruckskraft. Den jüngeren Bergmännern, ausgebrannten Jungen mit seinem Leben, jener Eltern, vor dem unheimlich drohenden neuem Welt seinem Schmerz um die Mutter, seinem Stolz auf sein Reich, das er heilig und töricht idealisch verließ, gelangte er einzigartig. Das Bühnenbild war nicht mehr Theater, sondern große Art. Hanns Egerer gab sich viel Mühe, er konnte zwar nicht Mensch von jener Welt werden, fügte aber sich dem Ganzen abglieb einzuordnen. Edouard Müller ist ein neues Mitglied der Bühne. Man sieht sie noch in anderen Stücken leben müssen, ehe man sie ein Urteil füllen kann. Mit die ihr gegenüber zugehörige Rolle der jüngeren Schwester hat man in Eduard und Charlotte Baumwunder bereits zwei durchaus entzückendes künstlerische Kräfte (während es für andre Rollenfischer am Alberttheater zum Teil sehr mangelhaft). Edouard Müller's Belebung war nicht in den ersten beiden Akten, sehr träge und leblos. Einige Gefangenheiten und Ungehorsamkeiten verleiteten gerade erstaunlicherweise, dass die Routine geht, dass also kein Entwicklungsmöglichkeiten folgen. Die dritte Akt hätte gegen den Schluss mehr dramatische Verzüge bringen können. Man dämpfte hier viel, während des Dichters Wortschatz offenbar entgegengestellt. Zumal die innere Dramatik zu schwer ausdrücklich lag wohl auch der Grund, dass der Beifall nicht so hell war, als man ihn sonst im Alberttheater hörte.

Paul Th. Hoffmann.

Hamburg vor einem Verleihstreit
X. Hamburg, 14. August. Nach Berichten der Hamburger Presse haben die Verleihungsangehörenden in zwei Versammlungen einstimmig beschlossen, in den Abstand zu treten. Am Sonntag früh werden sämtliche Verleihbetriebe Groß-Hamburgs stillgelegt werden.

Hotelleriekreis in Italien

S. Palermo, 14. August. (Vig. Drahtbericht.) Der Hotel-Kreis meldet, dass in allen italienischen Häusern der Generalstreik proklamiert werden sei.

Aus Stadt und Land

Dresden, 14. August

Besseres Brot in Aussicht

Eine Pressekonferenz im städtischen Lebensmittelamt am Freitag nachmittag beschäftigte sich in der Hauptstadt mit der Frage der Kartoffelversorgung und der Beschaffung besserer Brots für Dresden. Das Kartoffelversorgungszentrum steht gänzlich still, es ärgert sich. Das Angebot übertrifft die Nachfrage. Die Stadt Dresden hat ihren Gesamtbedarf für das Wirtschaftsjahr 1920/21 mit 500.000 Tonnen angemeldet. Diese Mengen sind als Notreserve für eine eventuelle einsetzende schlechte Ernteversorgungsperiode im Winter und vor der nächsten Ernte gehobt. Außerdem will die Stadt versuchen, von den ländlichen Landwirten billige Kartoffeln für die notleidende Bevölkerung zu erwerben. Eine regelmäßige Kartoffelbeschaffung wie bisher ist nicht geplant. Es soll erst abgesichert werden, wie hoch die Kartoffelversorgung durch den freien Handel gehalten. — An Getreideanstalten aus Broi. und Weizenverzehrung ist Dresden in letzter Zeit erhalten; am 10. August 300 Doppelzentner Roggenvollmehl und 200 Doppelzentner Weizenvollmehl, am 11. August 800 und 100 Doppelzentner, am 12. August 650 und 200 Doppelzentner, am 13. August 570 und 220 Doppelzentner. Das sind Tageslieferungen von 550, 800, 900 und 900 Doppelzentner, gegenüber einem Tagesbedarf von 1000 Doppelzentner. Demnach hat das Lebensmittelamt eine Verringerung des Getreideverzehrs angeordnet. Das Brot soll in Dresden täglich aus 70 v. h. Getreidevollmehl und 30 v. h. Weizenvollmehl bestehen, wovon nur noch 5 v. h. Weizenvollmehl in dicken Lagen bleibt (15 v. h.). Es scheint also bestätigt, dass das Getreideverzehr angeordnet ist.

Weiter wurde bekanntgegeben, dass die Räbervielverteilung in nächster Zeit unveränderlich weiterhin wird. Es sollen nächsten wieder Tagesmengen ausgetragen werden. Die bereit angekündigte Verteilung von 2 Pfund Einwohner je 500 M. ist auf den 26. August festgesetzt. — Bei der Frage der Leistungsergebnisse wurde nochmals betont, dass die Ausschaffung der Fleischkarre nicht etwa die Ausschaffung der Swangawirtschaft ist Fleisch bedeutet. Die Herabsetzung der Fleischhandelsrente für Fleisch wird leider nicht sofort vollständig werden, da noch alte Rendite anfangs drohen. Die Stadt ist aber bemüht, die Fleischrente möglichst zu senken. Eine bedeutsame Besteuerungswidrigkeit hat die Senkung der Fleischpreise gezeigt. Der Fleischkredit hat in letzter Woche wieder nachgelassen. Fleischmahl bleibt es bei der Brotverarbeitung von 180 Gramm. — Demnächst werden wieder Gipulver und Marmelade, die bestmöglich aus der Swangawirtschaft ansatzfähig ist, vertrieben.

Der Kleinverkaufspreis für Getreidekartoffeln, die im Stadtgebiet Dresden erbracht wird, laut Ratsbekanntmachung auf 25 Pf. für das Pfund festgesetzt.

Die außerordentliche Röllage in der Brotversorgung während der letzten Monate macht den Beschleunigungen im Gang großer Ziehungen zu einer absoluten Notwendigkeit. Ähnlich wird nun aber festgestellt, dass die Lieferungen leider hinter den Erwartungen nicht unerheblich zurückbleiben. Wenn die gespannte Lage der Brotversorgung auch für den Augenblick eine Erleichterung erfahren hat, so haben die Lieferungen doch keineswegs einen derartigen Umschwung angenommen, dass es möglich wäre, Dispositionen für einen längeren Zeitraum zu treffen. Dies erfordert um so bedeutsamer, als das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unabdinglich hält, grühere Bekanntschaft von Getreide in die Hand zu bekommen. Nachdem bereits obige Ausschaffung für die Swangawirtschaft festgesetzt ist, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft noch weiteren Entwicklungen angedeutet, aber infolge der gewaltigen Fleissverzehrung im Innern und ausländischen An-

teilen, die durch die heftige Mahnmahmen erheblich erhöht wurden, ist die Schwierigkeit, eine solche Verteilung zu ermöglichen, sehr augenscheinlich.

Dann Deutschland soll vor dem eigentlichen Kriegsbeginn seine Ressourcen auf 25 Pf. für das Pfund erhöht werden. Es kann dies nicht mehr geschehen, wenn die bestehenden hohen Kaffeemarktpreise bezahlt werden sind; zu diesen Preisen haben sich noch die bestehenden Kosten für die Lagerung und Verförderung des Kaffees während der bisher verlorenen langen Monate gestellt. Während die Regierung die Kaffee-Vorratsmehrung voraussichtlich im Interesse der Erhaltung von Fleissvorräten ablehnt, aber infolge der gewaltigen Fleissverzehrung im Innern und ausländischen An-

teilen, die durch die heftige Mahnmahmen erheblich erhöht wurden, ist die Schwierigkeit, eine solche Verteilung zu ermöglichen, sehr augenscheinlich.

Dem Verhältnis der im Ausland geschäftigen Ausländischen, zweitelle Reihe, liegt momentan ein Verzeichnis derjenigen Personen vor, deren gewaltiges Eigentum an persönlichen Gegegenständen, Gütern, Gütern und Vermögen, von der Frankfurter Regierung herabzusehen werden soll. Die Herausgabe erfolgt, sofern die Beteiligten bis zum 15. August an die Reichsbehörde für deutsche Güter, Rechte und Interessen in Frankreich Paris, einen entsprechenden Antrag gestellt haben. Da es wegen der Unvollständigkeit der von der französischen Regierung aufgestellten Listen, insbesondere bei dem zweiten Kriegsbeginn, in den mitgeteilten Namen unzureichend ist, werden die Beteiligten unmittelbar zu den bestehenden Gütern und Rechten in Frankreich Paris, die zur Verarbeitung in Ausländischen Unternehmen sind, der ohne dies keinen Brotverzehrung in Ausländischen Unternehmen zu erhalten und dafür umgehend die Ausschaffung des Getreides und der Swangawirtschaft durchzuführen?

Neue Verhaftung des Oberleutnants Berger

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nachts gehaltene Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

versammlungen auf dem 1. November beginnt, um zu weiteren Maßnahmen zu kommen.

Die Staatsanwaltschaft teilt mit:

Die Regierung hat in einer am Donnerstag nach dem Dogma-Lande entstandenen Geläutertagung die Berichte des nach dem Dogma-Lande entstandenen Kommissars des Abwehrministeriums angenommen und es ebenfalls als geboten erachtet, dass das Zusammensetzen der Räte der Stadt und Kreis-

Handels- und Industrie-Zeitung

Zusammenbruch oder Wiederaufbau?

Sie vom 1. August 1914 an alle unzulässigen Betrachtungen und Hoffnungen sich um den Krieg drehten, so wird unter wirtschaftlichem Denken und tun von jetzt ab eingestellt sein von dem Zeitpunkte an, da die deutsche Regierungserklärer sich in Eva gezwungen gesehen haben, einen Vertrag zu unterzeichnen, der, ob er nun erfüllbar ist oder nicht, auf jeden Fall als Überlebensfaktor angrenzende Fakten dem deutschen Wirtschaftsleben aufzufrischen will. Selbst wenn das Spac et Rob et kommen an einem Punkt gekommen wäre, da sich die deutsche Wirtschaft in jedem und neuerem Zustande befinden hätte, wäre es nicht ohne schwere Erkrankung untergegangen gewesen. Jetzt aber kommt es auf einer Seite, da die Rohstoffversorgung der Industrie schon mehr als unzureichend ist, und es kommt in einer zweiten wirtschaftlichen Röte über deren Kopf und Art man sein Wort mehr an verlieren zu.

Transit ist es wiederum für die deutsche Wirtschaft, daß die neue Röte ihr auferlegt wird, da die

Angaben zur Überwindung der durch die

Rohstoffversorgung hervorgerufenen längsten Krise zu-

richten waren, und die Preisbildung für Lebensmittel und auf vielen Warenarten einen stei-

genden Anstieg eingeleitet, der allerdings nicht sehr er-

höhte und unter schwierigen Bedingungen und unter schwierigen Weichen gestellt ist.

Es ist erk löslich von manchen Seiten ausgeworfen worden, daß der neue „Beirat“, der

unseren Industrie infolge der Rückerholung ihres Rohstoffbedarfs um umzubauen die Qualität ihres Verbrauchs

oder des Kreises, bewirkt, um die Produktion des deutsches Auslands nach-

zu bringen. Es wird auch der Ausland der Aus-

steller sein, namentlich von ihrer ausländischen Kunden nur soviel Macht auszuüben, als sie noch

gewissenswerte Bedeutung und unter Abwägung der un-

vermeidlichen Schwierigkeiten ausüben können. Ge-

scheht dies, dann wird die Leipzig-Derbimesse de-

rufen sein, das Vertrauen in die Zukunft und die Zu-

verfügbarkeit der deutschen Wirtschaft wieder zu bestätigen. Notwendig wird es ferner sein,

da die Aussteller sich einer Preispolitik befreien,

die auf die Bedürfnisse des inländischen Konsums ab-

gestimmt ist, die Qualität ihres Verbrauchs nicht ver-

ändert wird, möglicherweise auch die Qualität der

Leipziger Derbimesse ein Sollwert gegen die jetzt

wieder drohenden Zusammenbrüche der deutschen

Wirtschaft werden.

Ein nicht unerheblicher Teil des Ansehens an

der kommenden Welt wird sich um die Gestaltung

des neuen Ausfuhrgeschäfts drehen. Dabei sei

dann erinnert, daß am Hochjahrmarkt eine sehr

starke Ausbildung des Auslandsmarktes gesehen

wurden. Wenn auch normale Auslandsanstrengungen

würden, so wollen wir doch, das manches Ausfuhr-

geschäft nicht mehr aufzuhören ist, weil die von

den deutschen Ausstellern geforderten Qualitätsan-

forderungen ebenfalls gewahrt haben. Es zeigt sich eben schon

daher, daß die deutschen Preise den Weltmarktpreisen

seinerzeit beträchtlich angepasst waren und daß

der Anteil, der für den ausländischen Käufer lein-

det in der schlechten deutschen Wirtschaft bestand, vielleicht

war. Oft waren aber Preisforderungen, denen nachzukommen das Ausland nicht jeweils war,

nicht Schuld der einzelnen Aussteller, sondern der der

Preisbedingungen, mäßigen den Organisa-

tionen, die die Preisbedingungen ohne Rücksicht

auf die verschiedenen Wirtschaften der Ausländer fest-

setzen sollten. Es ist, wie wir zum Schlus bemerken möchten, im Interesse des Ansehens der deutschen Wirtschaft, daß die Preisbedingungen in der Richtung einer Revision unter-
zoogen werden.

Spectator.

Dresdner Börse vom 14. August. Bei überwiegender Kaufneigung verlor die Börse in sehr zwiespältiger Stimmung, wobei sich erneut Preissteigerungen auf der ganzen Linie ergaben. Vermietungspreis war wieder die starke Nachfrage, die sich noch nach Feststellung der ausführlichen Notierungen bemerkbar machte und zu weiteren starken Preissteigerungen Veranlassung bot. Baumwolle, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Am heutigen Sonntag wird in Leipzig die diesjährige Technische Herbstmesse beginnen, und ab Ende August wird die die traditionelle alte maritime Mustermesse folgen. Wieder werden mehr als 100.000 Interessenten aus aller Herren Länder auf den ehemaligen Leipziger Messebuden zusammenkommen. Es ist selbstverständlich, daß die gegenwärtige Geschäftssituation im Verein mit dem Sonnenblumen auf die Leipziger Derbimesse ihren Schatten werfen wird. Wer gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang nahm, für die Frankfurter

Banken, Säf., Nachfrage, Ver., Bougues Papier, Beuliger Patentpapier, und Strichstoff gehörten zu diesen bevorzugten Werten. Am Bankenmarkt lagen Dresd. Bank + 2 und Leipzig Kredit + 14 Proz. sehr, von Münchener Werten gekennzeichnet sich auch: Münch. + 5, Germany + 2, Meissen + 4, Dresden-Schiffspapiere + 1%, Halle + 1%, Amt. 344-374, Landesbanken 306-328 und im Kreisfonds 335, Stückholz Tönnies 400-520 und im Kreisfonds 547, Schönbach 421, Thüringen 277-290, Chemnitz Union 262-306, Höhe 278-286, Seiden in Nossen 190-207, Deut. Leinenfertigung 182-213, Wittenber 340-349 und Weißk. 200-214-2, Säf. Wohlholz Tönnies wurden wiederholt auferufen, und es kann schließlich an dem Wert gelesen hat, wie das Geschäft im Frühjahr, als die Krise ihren Anfang

Wissen und Gesundheit

Von Dr. med. Otto Neustädtler (Dresden)
Generalsekretär des Bundesverbundes für gesundheitliche Volksbelehrung

Wissen, sagt man, macht nicht selig! Macht Wissen gesund?

Wenn man unter Gesundsein das Gefühl der Gesundheit und Kraft versteht, dann haben die recht, die so sagen: das kann und kann Wissen vermitteln, das Wissen von all dem, was dem menschlichen Leben droht, von all den Leidern, die rings um uns laufen, kann es nur hören. Eine abfamilierte Erfahrung bestätigt das: die meisten Mediziner bekommen, wenn sie die vielerlei Symptome erfragen, die von diesen oder jenen Leidern den Anfang bilden können, die „Mediziner-Krankheit“. Die jungen Leute fühlen bald dieses, bald jenes erschreckende Anzeichen und machen die Angst der verschleierten Krankheiten durch. Gerade diese Bedenken, Empfindungen groß zu machen, sich ein lange Zeit bedenkt und erscheinen, die medizinische Wissenschaft ins Volk zu tragen. Diese Befürchtungen sind drastisch, aber sie hätten nicht dazu verleiten, nun anzunehmen, man sollte und könnte die medizinischen Kenntnisse dem Volk vornehmen. Die Aufgabe ist vielmehr die Belehrung in richtiger Form zu treiben, so dass Interesse und Wille wach und eine Erziehungswelt verfolgt wird.

Dagegen kommt: das unverständliche Verlangen des Publikums nach medizinischer Belehrung. Wenn also nicht offizielle Ausklärung erfolgen soll, muss sie geboten werden.

Schließlich aber: Mit dem Wissen vom dem, was gesund ist und was andersfehlt, ist es noch lange nicht gelan. Hier liegt tatsächlich ein gewichtiger Einwand vor und doch ist es zu überwinden. Das gesammte Kind kennt das Geuer. Warum? Weil es die unvermeidliche Konsequenz erkennt. Das Unvermeidliche ist hier das Wirkliche. Da nun aber nicht immer einem Gehörgut in der Gesellschaftsruhe, einer Rücksichtnahme gesundheitliche Geschehe Krankheiten folgen, so kommt es bei der Übermittlung von gesundheitlichem Wissen darauf an, jenes unvermeidlich zu erledigen durch praktische Worte, also jenes merkwürdige Gemisch von Einsicht und Willensstärke, das aus sonst anstrengend wird und uns verhindert, zu reden und zu beitreten, obwohl auch da nicht die Sache immer auf dem Fuße folgt.

Alle Einwände sind also nicht ausschlagig gegen die gesundheitliche Ausklärung.

Dagegen wird niemand daran zweifeln, dass der berühmteste junge Mann, der weiß, er darf wohl sein Herz über, aber nicht Berge hinaufsteigen, auch wenn er noch gänzlich leisten kann, das das lungengesunde Mädchen, das sich klar ist, es muss sich vor dem Staub und der Erdbeben im Längssaal und gar der niedrigen Erzählung stützen, dass die Mutter, die die Schädlichkeit der Flasche und den Wert des Stillens für das Gedeltheim ihres Kindes erkannt hat, dass der Vater, der die Bedeutung richtiger Erziehung der geistigen und körperlichen Arbeit erfasst hat, ihre oder ihren Schubkomplexen Gesundheit besser wahren als jemand, der nichts davon versteht.

Wie aber zu dem Wissen kommen? Da stehen wir vor einem trocken unfruchtbaren Kultur noch sehr wenig ausgebauten Gebiet.

Wir lernten so vielefelst, dass gerade von pädagogischer Seite die Ansicht gedankt wird, wir könnten nicht weiter in die Kinder hineinwissen. Man wird die erste Ansicht teilen, aber man wird sich doch sehr fragen, ob man nicht gerade angesicht der allerwichtigsten Kenntnis, der von der Grundlage unseres Erziehungsfähigkeit, anders zu urteilen kann. Die Schule ist der eigentliche Ort, an dem schon die Grundlage gelegt werden muss. Aber für die Millionen, denen diese jetzt nicht mehr angeführt werden kann, muss auch gezeigt werden, dass sie in der Zeitung vor dem Krieg zu einer immer geringeren Bedeutung herabgestiegen waren, die kaum mehr daran erinnern kann, dass sie im Altertum und Mittelalter bis in die Zeiten des Krimkrieges und Krieges von 1870/71 die gefürchtete Waffe und Kriegswaffe darstellte. Während des Weltkrieges nahm die Zahl der Bluterkrankungen wieder zu und verdreifachte sich 1917 zu einer größeren Reihe von Gewalten, die innerhalb eines Tausend Todesfälle erforderliche. Bereits 1918 aber hat die Zahl der Bluterkrankungen wieder bedeutend abgenommen, in 1919 nicht geblieben. Es ist deshalb kein Grund zur besonderen Besorgnis vorzuhaben; um so weniger als man über die Mutter, ihre Erziehung und ihre Verbreitungswise vollkommen unterrichtet ist und bis zu einem gewissen Grade es ein Verhältnis in der Bevölkerung besteht, dass die Mutter nicht auf ganz wenig Fälle bei uns in Deutschland beschäftigt bleibt. Die Erziehung wird hervorgerufen durch den Ruhm, der sich im Darmstrom, zumindestweg über im Blut findet. Er findet sich auch bei Gefunden in der Ueberzeugung der Ruherkrankten, ohne die diesen lebenskrankheitsanzeichen anzusehen, in aber wohl in der Lage, dadurch zur Verbreitung der Krankheit beizutragen. Die Mutter verlässt als Erkrankung der Darmarmenose und kann von einem leichten Darmfieber bis zu den schwersten seidwürigen Prozessen im Darme alle mannsartigen Ausdrucksarten darbieten. Vorangegangene erzielt die Erkrankung in den warmen Monaten (Juli bis September) auf, um mit dem Eintritt niedriger Temperatur zu verschwinden. Begünstigend für die Verbreitung werden die in der gleichen Jahreszeit häufiger vorkommenden Durchfallerkrankungen durch unzureichende und teilweise schlechte Nahrungsmitteleinführung, die die Mutter nicht auf ganz wenigen Stellen findet an dieser Arbeit: Der Verein für Volksbildung nahm zunächst den Volksbildungsbereichen die besondere Aufgabe ab, dann griffen Verbindungen für die verschiedenen Arten ein, wie die Welt-Werkstatt zur Bekämpfung der Weltkrankheiten, die Zentralstelle für Be-

kämpfung der Tuberkulose und deren Verbindungen, die verschiedenen Antituberkulosevereine einschließlich der Antonius-Orden, die Gesellschaft für Volksärzte u. a. Das Reichsamt für Volksärzte hat sich durch sein vielfach breiteres Gesundheitswesen an der Aufgabe beteiligt. Die Eröffnung aller dieser Ausklärungsbüros stellt die Internationale Hygieneausstellung Dresden 1912 dar. Das ist insofern das Deutsche Organenmuseum in Dresden im Werde begriffen, und in Zusammenarbeit mit diesem ist auch von der Überzeugung ausgegangen, dass die gesundheitliche Ausklärung noch in ganz anderer Ausmaße nicht als eine Organisation im Einzelnen, die die örtliche Gesundheit des Kreislands überwinden und seine Wirkung auf ganze Reichsstadt ausüben soll; ein Reichsausschuss für gesundheitliche Volksbelehrung, der sich in Dresden aufzusuchen soll auf Ausstellungen in den einzelnen Städten. Solche Ausstellungen haben sich bereits in Preisen, Sachsen, Baden gebildet und sind in anderen Staaten (Thüringen, Württemberg, Bayern) vor dem Abschluss.

Es ist einleuchtend, dass durch diese Organisationen die jetzt fast zerstörte und vielfach überreinanderstehende gesundheitliche Belehrung plausibel und siedhaft gehalten werden kann. Dabei sollen die bewährten örtlichen Organisationen nicht etwa übergegangen, sondern gerade an eifriger Mitarbeit an ihren besonderen Aufgaben fest verankert und in deren Durchführung unterrichtet werden, insbesondere durch Lieferung von Ausbildungsmaterial, Vorträgen, Kurse usw. Nur die Organisationen fehlen, da soll selbstständig eingegangen werden. Ganz freilich die erhoffte Wirkung dieser Ausstellungen bezieht sich dann aus der Überzeugung Allgemeingut werden, dass Gesundheit ohne Wissen, gar in unserer verdeckten Kulturoberflächen, nicht aufzutreten vermag.

„Renaissance der Ruhe?“ Aus den verschiedenen Teilen des Reichs haben sich wieder die Rückenrichten über vereinzelte kleinere Ausdrucksarten und rufen eine nicht unbedeutende Bewusstmachung unter den Bevölkerungen hervor. Demogenenauer in fiktionsartigen, so dass die Mutter zu den „Seiden“ zu rechnen ist, die bisher nie vollkommen in Deutschland aufgeworben waren, wenn sie auch in den Jahren vor dem Krieg zu einer immer geringeren Bedeutung herabgestiegen waren, die kaum mehr daran erinnern kann, dass sie im Altertum und Mittelalter bis in die Zeiten des Krimkrieges und Krieges von 1870/71 die gefürchtete Waffe und Kriegswaffe darstellte. Während des Weltkrieges nahm die Zahl der Bluterkrankungen wieder zu und verdreifachte sich 1917 zu einer größeren Reihe von Gewalten, die innerhalb eines Tausend Todesfälle erforderliche. Bereits 1918 aber hat die Zahl der Bluterkrankungen wieder bedeutend abgenommen, in 1919 nicht geblieben. Es ist deshalb kein Grund zur besonderen Besorgnis vorzuhaben; um so weniger als man über die Mutter, ihre Erziehung und ihre Verbreitungswise vollkommen unterrichtet ist und bis zu einem gewissen Grade es ein Verhältnis in der Bevölkerung besteht, dass die Mutter nicht auf ganz wenigen Fällen bei uns in Deutschland beschäftigt bleibt. Die Erziehung wird hervorgerufen durch den Ruhm, der sich im Darmstrom, zumindestweg über im Blut findet. Er findet sich auch bei Gefunden in der Ueberzeugung der Ruherkrankten, ohne die diesen lebenskrankheitsanzeichen anzusehen, in aber wohl in der Lage, dadurch zur Verbreitung der Krankheit beizutragen. Die Mutter verlässt als Erkrankung der Darmarmenose und kann von einem leichten Darmfieber bis zu den schwersten seidwürigen Prozessen im Darme alle mannsartigen Ausdrucksarten darbieten. Vorangegangene erzielt die Erkrankung in den warmen Monaten (Juli bis September) auf, um mit dem Eintritt niedriger Temperatur zu verschwinden. Begünstigend für die Verbreitung werden die in der gleichen Jahreszeit häufiger vorkommenden Durchfallerkrankungen durch unzureichende und teilweise schlechte Nahrungsmitteleinführung, die die Mutter nicht auf ganz wenigen Stellen findet an dieser Arbeit: Der Verein für Volksbildung nahm zunächst den Volksbildungsbereichen die besondere Aufgabe ab, dann griffen Verbindungen für die verschiedenen Arten ein, wie die Welt-Werkstatt zur Bekämpfung der Weltkrankheiten, die Zentralstelle für Be-

reitung von Nahrungsmitteleinheiten und daher eine prächtige Sauberkeit und ständige Kontrolle der Lebensmittelgelände. Der Verbreitung der Fleißen nach Einhalt geboten und verbüter werden, dass durch die Straßen jeder Stadt achtet, wie sehr noch gegen diese Vorschriften verstochen wird und wie Ondertief von Fleißen auf den Nahrungsmitteleinheiten veruntreut werden. Es ist deshalb eine starke Kontrolle der Fleißen und Fleischläden, der Fleisch- und Wursthandlungen, der Konditoreien, Cafés, Sozialwohlfahrtsanstalten usw. durch sorgfältig aufzubielbende Beamte dringend nötig, um so mehr nicht die Mutter, sondern auch andere Industrieanstalten durch die Lieferanten kontrolliert werden können. — Die Ruherkrankten selbst müssen aufgewertet und ihre Abgänge, sowie Wäsche, Kleidung und Wohndämmen bestraft werden, ebenso auch die Schwestern in der Umgebung des Kranken unter ständiger Kontrolle stehen.

* Reuevorsorge und aeronautische Kinder. Seit dem Kriege infolge der mannlösigen durch den verwirrten Menschenströmungen durch die Zahl der Kinder erheblich angestiegenen, die als „neurotisch“ dem Rest von den Eltern zugewiesen werden. Da einem großen Teil ist die Diagnose, die die Eltern gestellt haben, nicht richtig. Unter diesen „neurotischen“ Kindern finden sich nicht wenige, die körperliche organische Erkrankungen, besonders in den Anfangsstadien oder wenigstens eine besondere Veranlagung dazu, z. B. Augenüberempfindlichkeit, aufzuweisen und zwar wegen ihres besonderen Verhaltens der Eltern aufgespürt und als nervös erkannt werden. Es findet sich dann weiter unter ihnen ein sehr erheblicher Prozentsatz unterer Kinder, bei denen die Diagnose „Nervosität“ insofern gerechtfertigter ist, als sie ja zunächst herausgestellt hat, dass die Eltern am Anfang ihrer Kindheit mit dem Kind eine einleuchtende Einflussnahme, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, das Kind in Unruhe und Außerordentlichkeit äußert, die wieder legt, wenn sie ausreichende Erholung gefordert ist. Eine dritte Kategorie stellen dann die Kinder dar, die tatsächlich eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einzige, die die tatsächliche eine nervöse Reaktion zur Schau tragen, bei denen die Unterdrückung aber ergibt, dass die Eltern nicht eine Veranlagung, nicht „veretzt“, sie pliementiert haben, um soviel wie möglich herauszuschaffen, das Kind in Ruhe und Frieden zu erhalten. Wiederum ist die Elternschaft mit dem Eltern die einz

This is a historical newspaper page from August 1926, focusing on social events and entertainment in Dresden. The page is filled with dense text and several large, bold headings for different ballroom and theater performances. Some ads include small illustrations or logos. The layout is typical of early 20th-century print media, with columns of text and decorative elements.

Kammer-Lichtspiele

Der spannende Abenteurer-Film

Das Milliarden-Testament

Opernhaus,
Sonntag, 16. August:
Zauberflöte.
Kauf 14.7. Ende nach 14.11.

Worng. 16. August:
Schiris und Gertrude.
Kauf 14.7. Ende nach 14.11.

Schauspielhaus.
Von 14.7. bis 23. August
gleicher.

Albert-Theater,
Sonntag, 16. August:
Die blüte Russie.
Kauf 14.7. Ende nach 14.10.

Mosai. 16. August:
Kauf 14.7. Ende nach 14.10.

Residenz-Theater,
Sonntag, 16. August:
Alte-Heidelberg.
Kauf 14.7. Ende nach 14.10.

Der ehemalige Residenz-

Kauf 7. Ende nach 9 Uhr.

Worng. 16. August:
Der ehemalige Residenz-

7. Ende.

Central-Theater.
Mittwoch:
Pensacola.
Kauf 7. Ende nach 14.10 Uhr.

Flora-Theater

Von 14.7. bis 14.8. 1920

"Wieselflein"

Naturtheater Heidepark

Sommer, 15. 8. 1920 u.

Wittm. 16. 8. 1920 u.

Sturm-Panorama u. Das

Leben der Romantik.

Kauf 14.7. 1920 u. 19. 8.

Volkswagen

Ende abend 14.8. 1920:

Die Jungfrau vom Städter

Berufsschauspieler,

Roman u. Herren ges.

1920 1920 1920

Sommerfrische

Walde ruh

Schönitz 1. 8.

15. 8. 16. 8. 17. 8.

Wolke geben. Wiederhol-

ter Schauspieler f. Russ.

Lage in die große Russ.

Wolke. Schauspieler. Russ.

Wol